



Internes Curriculum für das Fach **DEUTSCH**

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2. Grundsätze zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	4
3. Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern und Lernorten.....	5
4. Unterrichtsvorhaben für die Sekundarstufe I	6
A. Im Fach Deutsch eingesetztes Lehrwerk der Sekundarstufe I.....	6
B. Literatur zur Erstellung des Curriculums	6
C. Individuelle Förderung	6
D. Unterrichtsvorhaben für die Sekundarstufe I.....	7
Jahrgangsstufe 5.....	7
Jahrgangsstufe 6.....	15
Jahrgangsstufe 7.....	23
Jahrgangsstufe 8.....	30
Jahrgangsstufe 9.....	39
5. Unterrichtsvorhaben für die Sekundarstufe II.....	48
A. Im Fach Deutsch eingesetztes Lehrwerk der Sekundarstufe II	48
B. Literatur zur Erstellung des Curriculums	48
C. Unterrichtsvorhaben für die Sekundarstufe II.....	49
Einführungsphase.....	49
Qualifikationsphase (Q1) – Grundkurs.....	53
Qualifikationsphase (Q2) – Grundkurs.....	56
Qualifikationsphase (Q1) – Leistungskurs.....	59
Qualifikationsphase (Q2) – Leistungskurs.....	62
6. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung – Sekundarstufe I.....	65
A. Rechtliche Grundlagen und Bezüge.....	65
B. Grundlagen der Leistungsbeurteilung in der Sekundarstufe I.....	65

7. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung – Sekundarstufe II.....	70
A. Rechtliche Grundlagen und Bezüge.....	70
B. Grundlagen der Leistungsbeurteilung in der Sekundarstufe II.....	70
8. Qualitätssicherung und Evaluation.....	76

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Umfeld der Schule

Das Kardinal-von-Galen-Gymnasium liegt in Münster-Hiltrup und beschult neben Schülerinnen und Schülern aus dem Kerngebiet der Gemeinde auch solche aus den umliegenden Orten, wie Amelsbüren, Rinkerode und Drensteinfurt.

Zusätzlich zu den Möglichkeiten in der Schule bietet der Stadtteil Hiltrup sowie die Stadt Münster ein breites Spektrum an außerschulischen Kooperationspartnern und Lernorten für den Deutschunterricht, wie beispielsweise die Hiltruper Buchhandlung, die Stadtbücherei, das Wolfgang-Borchert-Theater, das Pumpenhaus oder das Theater Münster mit seinem theaterpädagogischen Begleitprogramm.

Darüber hinaus finden an mehreren Orten der Stadt regelmäßig Lesungen zeitgenössischer Autorinnen und Autoren und Poetry-Slams statt, die aufgrund der verkehrstechnisch guten Lage der Schule regelmäßig von den Klassen und Kursen im Rahmen des Deutschunterrichts besucht werden.

Die Unterrichtsarbeit wird nachhaltig durch die 67,5-Minuten-Taktung bestimmt, die sich sowohl in der Sekundarstufe I als auch in der Oberstufe aus Sicht der Fachschaft als vorteilhaft erwiesen hat.

Die Fachgruppe

Die Fachgruppe Deutsch besteht zurzeit aus 20 Deutschkolleginnen und -kollegen. In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, die Schülerinnen und Schüler darin zu unterstützen, eigenverantwortliche, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In ihrem Leitbild ist die Schule dem Leitbild für die Schulen des Bistums Münster „Damit der Mensch sein Ziel erreicht...“ verpflichtet. Als private bischöfliche Schule für Jungen und Mädchen geht das Kardinal-von-Galen-Gymnasium davon aus, dass die christliche Tradition Lebensweisheit für ein gelingendes Leben enthält. Dabei kommt unter den komplexen Bedingungen der heutigen Berufs- und Lebenswelt einer fundierten Werteerziehung zur Lebensbewältigung eine erhebliche Bedeutung zu, was durch die Arbeit der Fachgruppe Deutsch ausdrücklich unterstützt wird. Auf diesem Weg sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. In diesem Kontext sind die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung elementar.

Werteorientierte Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedenen Werken der deutschsprachigen Literatur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingebunden werden können. Ausgehend von der Beschäftigung mit diesen Werken steht die Ausbildung eines ästhetisch-kulturellen Bewusstseins im Vordergrund. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts.

2. Grundsätze zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Deutsch hat sich die folgenden überfachlichen sowie fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze verständigt:

Überfachliche Grundsätze:

- 1) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche sowie sozial und christlich kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 3) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler, wobei z. B. der Unterricht in der Einführungsphase ggf. unterschiedliche Voraussetzungen der Lernenden berücksichtigt.
- 4) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt und Medien bzw. Arbeitsmittel werden ziel- und schülerorientiert gewählt.
- 5) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale kooperative Lernformen.
- 6) Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zur selbstständigen Arbeit im Unterricht und werden dabei unterstützt. Gleichsam werden individuelle Lernwege der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt.
- 7) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige Leistungsrückmeldungen (siehe Kapitel 6 und 7).
- 8) Die Zusammenarbeit mit anderen Fächern sowie außerschulischen Partnern und Lernorten wird angestrebt (siehe Kapitel 3).

Fachliche Grundsätze:

- 1) Die Förderung der Lesekompetenz ist von zentraler Bedeutung – nicht nur im Deutschunterricht. Dazu werden systematische Lesestrategien erlernt und vertieft sowie Entwicklung von Lesefreude angestrebt.
- 2) Die Schreibkompetenz nimmt einen bedeutenden Stellenwert ein und wird z. B. anhand verschiedener Aufgabentypen erlernt und vertieft. Dabei werden auch die zunehmend komplexeren Schreibaufgaben vorbereitet und Kompetenzen im Bereich der Textüberarbeitung sowie der Reflexion des eigenen Schreibprozesses berücksichtigt.
- 3) In den Unterrichtsvorhaben wird darauf geachtet, kommunikative Kontexte zu schaffen, die es den Lernenden ermöglichen, einen adressaten- und situationsgerechten Umgang mit Sprache zu üben.
- 4) Im Deutschunterricht nehmen Sprache als System und Sprachgebrauch selbst eine wichtige Rolle ein. Da die Schülerinnen und Schüler lernen sollen, Sprache in einen funktionalen Zusammenhang einzuordnen, wird darauf Wert gelegt, dass Aspekte wie „Sprachreflexion“, „Orthographie“ sowie „Grammatik“ weitestgehend in die Unterrichtsvorhaben integriert werden.
- 5) Durch die Integration von produktions- und handlungsorientierten Prozessen in die einzelnen Unterrichtsvorhaben werden die kreativen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die ästhetische Kompetenz der Lernenden genutzt und erweitert.

Verfügbare Ressourcen

Für die tägliche Arbeit kann die Fachgruppe auf verschiedene materielle Ressourcen der Schule zurückgreifen. So verfügt jede Lehrkraft für die Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts über ein iPad inklusive Apple Pencil und Tastatur. Damit verbunden ist auch ein Office 365-Paket für

jede Lehrkraft. Darüber hinaus steht der Fachgruppe in jedem Kalenderjahr ein festgelegtes Budget zur Verfügung, um aktuelle didaktische Materialien bereitzustellen. Diese werden insbesondere in der Oberstufe für die Anschaffung von Materialien genutzt, die der Vorbereitung auf die Zentrale Prüfung und das Abitur dienen. Mithilfe dieser finanziellen Mittel können auch verschiedene Unterrichtsmodelle oder DVDs beschaffen werden.

Den Schülerinnen und Schülern in der Sekundarstufe I steht für den täglichen Unterricht jeweils zu zweit ein Exemplar des Deutschbuchs zur Verfügung, das in der Schule genutzt werden kann. Zusätzlich befindet sich bei jedem Schüler und jeder Schülerin zu Hause ein weiteres Exemplar des Schulbuchs, welches zur Bearbeitung der Hausaufgaben und zur Vorbereitung auf Klassenarbeiten genutzt werden kann. Dadurch ist es möglich, das Gewicht der Schultasche der Schülerinnen und Schüler zu reduzieren. Durch die Einführung des iPad-Projekts in der Jahrgangsstufe 8 verfügen die Schülerinnen und Schüler des Weiteren über ein eigenes iPad, das im Unterricht als Lernmittel eingesetzt wird. Insbesondere in der Oberstufe hat sich mittlerweile eine Vielzahl der Lernenden privat ein Tablet gekauft, welches hauptsächlich als Heft- bzw. Blockersatz genutzt wird.

Die Schule verfügt über einen stabilen Breitbandzugang. In allen Klassen- bzw. Kursräumen befinden sich entweder großformatige Bildschirme oder Whiteboards mit AppleTVs. Die Schulmedienbibliothek ist mit etwa 20.000 Büchern und mobilen sowie festinstallierten Medienarbeitsplätzen umfangreich ausgestattet. Medienscouts unterstützen ihre Mitschüler und Mitschülerinnen. Auf den schuleigenen digitalen Endgeräten sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert.

Außerdem steht ein modernes Selbstlernzentrum mit umfangreicher Bibliothek und Computerarbeitsplätzen mit Internetzugang zur Verfügung.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Reservierung) die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung.

3. Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern und Lernorten

Die Fachgruppe Deutsch des Kardinal-von-Galen-Gymnasiums arbeitet regelmäßig mit folgenden außerschulischen Partnern bzw. außerschulischen Lernorten zusammen:

- Stadtbücherei Münster / Buchhandlungen (z. B. Welttag des Buches in der Jahrgangsstufe 5)
- Vorlesewettbewerb (Jahrgangsstufe 6)
- Zeitungsprojekt der *Westfälischen Nachrichten* oder *Münsterschen Zeitung* (Jahrgangsstufe 8)
- Sparkasse Münsterland Ost (z. B. Bewerbungstraining in der Jahrgangsstufe 9)
- Besuch des Berufsinformationszentrums (in Kooperation mit dem Fach Politik; Jahrgangsstufe 9)
- Theaterbesuche (z. B. Stadttheater Münster, Wolfgang-Borchert-Theater, Theater im Pumpenhaus) entsprechend der curricularen Vorgaben und den Vorgaben für das Zentralabitur in den jeweiligen Jahrgangsstufen
- Universität Münster (z. B. Hochschultag in der Jahrgangsstufe Q2)
- LOS Münster (Lehrinstitut für Orthographie und Sprachkompetenz) zur Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit Rechtschreib- und Sprachschwierigkeiten in den jeweiligen Jahrgangsstufen
- Selbstlernzentrum und Schülerbücherei der Schule
- Literaturtreff der Schule (v. a. für Oberstufenschüler)

Diese Auflistung ist keinesfalls als abgeschlossen anzusehen, sondern wird regelmäßig bzgl. möglicher Erweiterungen und/ oder Änderungen geprüft, insbesondere in den Fachkonferenzen.

4. Unterrichtsvorhaben für die Sekundarstufe I

A. Im Fach Deutsch eingesetztes Lehrwerk der Sekundarstufe I

- Jahrgangsstufe 5-9:
 - Deutschbuch. Sprach- und Lesebuch (2018-2020). Berlin: Cornelsen Verlag.
 - ergänzende Lehrbücher (z. B. Deutsch kompetent. Klett)

B. Literatur zur Erstellung des Curriculums

- MINISTERIUM FÜR SCHULE UND WEITERBILDUNG DES LANDES NRW (Hrsg.) (2019): Kernlehrplan für die Sekundarstufe I (G9). Gymnasium in Nordrhein-Westfalen. Deutsch. Düsseldorf.
 - MINISTERIUM FÜR SCHULE UND WEITERBILDUNG DES LANDES NRW (Hrsg.) (2019): Curriculare Vorgaben.
Online unter:
https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/196/g9_d_klp_%203409_2019_06_23.pdf (zuletzt aufgerufen: 30.01.2022)
- MEDIENBERATUNG NRW (Hrsg.) (2020): Medienkompetenzrahmen NRW. Münster / Düsseldorf: msk marketingservice köln GmbH
 - MEDIENBERATUNG NRW (Hrsg.) (2020):
Online unter:
<https://7c660779.flowpaper.com/LVRZMBMKRBroschuere/#page=24> (zuletzt aufgerufen: 01.02.2022)

C. Individuelle Förderung

Klasse 5:	LRS-Training / Rechtschreibförderung
Klasse 6:	Trainingsgruppe LRS – Training / Rechtschreibförderung
Klasse 7:	LRS – Training / Rechtschreibförderung
Klasse 6-9:	Selbstlernmappen (Modularbeit) und Trainingsgruppen
alle Jahrgänge:	Schüler helfen Schülern

D. Unterrichtsvorhaben für die Sekundarstufe I

Jahrgangsstufe 5

Wochenstunden: pro Halbjahr 3

Klassenarbeiten: pro Halbjahr 3 (45-67 Min.)

Unterrichtsvorhaben I: Wir und unsere neue Schule - Sich und andere vorstellen, sich über die neue Schule informieren, von ersten Erfahrungen berichten und erzählen (Cornelsen G9, Kapitel 1 und ggf. Kapitel 4)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)
- in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, (K-R)
- Merkmale aktiven Zuhörens nennen, (K-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (K-R)

Produktion

- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)
- Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P)
- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte, Kommunikation**, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien (Cornelsen G9, Kapitel 13), Zeichensetzung**

Texte:

- Sachtexte: **kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte (z.B. Sachtexte über das Lernen in anderen Ländern, s. Deutsch kompetent 5, Klett, S. 16f.)**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende**

Muster der Textorganisation

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, audiovisuelle Medien, **Websites (z.B. Homepage der Schule)**, interaktive Medien
- MKR, Kapitel 1.2, 2.1, 2.2, 2.3, 3.1: Digitale Werkzeuge; Informationsrecherche, -auswertung und -bewertung; Kommunikations- und Kooperationsprozesse

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 1: Erzählendes Schreiben (auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen (z. B. Brief, Erzählkern ausgestalten, Geschichte weiterführen o. Ä.))

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: In der Klasse miteinander sprechen und diskutieren – Klassengespräche mit anderen Gesprächssituationen vergleichen, Vorschläge begründen, Standpunkte vertreten (Cornelsen G9, Kapitel 3)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)
- an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R)
- angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen, (S-R)
- gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R)
- Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, (K-R)
- Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, (K-R)
- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K-R)
- in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren. (K-R)

Produktion

- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P)
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P)
- Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P)
- Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, **Kommunikation (z.B. Deutsch kompetent 5, Klett, S. 33ff.)**, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Satzebene: Satzglieder, Satzarten, **Satzreihe, Satzgefüge (Cornelsen G9, Kapitel 12)**
- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe**

Texte:

- Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge**, Spielszenen
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: **digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache**
- Kommunikationsverläufe: **Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation**
- Kommunikationskonventionen: **Gesprächsregeln, Höflichkeit**
- **Wirkung kommunikativen Handelns**

Medien:

- MKR, Kapitel 3.1, 3.2, 3.3: Kommunikations- und Kooperationsprozesse, Kommunikations- und Kooperationsregeln, Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben (einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen)

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: „Märchen werden nicht nur am Kamin erzählt.“ – Märchen und ihre medialen – auch interaktiven - Varianten untersuchen, vergleichen, ausgestalten (Cornelsen G9, Kapitel 7)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R)
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R)

Produktion

- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)

- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P)
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, (M-P)
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**

Texte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, **Märchen**, Fabeln, Jugendroman
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder**, Leseerfahrungen und Leseinteressen

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, **Hörmedien, audiovisuelle Medien**, Websites, **interaktive Medien**
- MKR, Kapitel 1.2, 1.3, 4.1, 4.2, 4.3: Digitale Werkzeuge, Datenorganisation, Medienproduktion und Präsentation, Gestaltungsmittel, Quelldokumentation

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben (Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen (z. B. ein Märchen **oder** produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe))

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: Von Mardermördern und Mördermadern (Robert Gernhardt) - Sprachspiel, Sprachwitz und Sprachstrukturen in Gedichten untersuchen (Cornelsen G9, Kapitel 8)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R)
- unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, (S-R)
- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R)
- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)
- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R)
- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)

- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)
- lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. (T-R)

Produktion

- Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung (Cornelsen G9, Kapitel 12)**
- Satzebene: **Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge**
- Textebene: Kohärenz, **sprachliche Mittel (z. B. Deutsch kompetent 5, Klett, S. 149ff.)**

Texte:

- Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: **Gedichte**

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

Medien:

- MKR, Kapitel 1.2, 1.3, 4.1, 4.2, 4.3: Digitale Werkzeuge, Datenorganisation, Medienproduktion und Präsentation, Gestaltungsmittel, Quellendokumentation

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 4a: Analysierendes Schreiben (einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren; hier: ein Gedicht analysieren und interpretieren), evtl. kombiniert mit Grammatik (Wortarten)

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V: Immer beste Freunde? Das Verhältnis zwischen Mensch und Tier - Zu einem Beispiel aus dem Themenspektrum Informationen recherchieren, auswerten und orthografisch korrekt dokumentieren (Cornelsen G9, Kapitel 2 und ggf. Kapitel 10.2)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)

- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)
- in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, (T-R)
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R)
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (M-R)

Produktion

- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)
- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, **Wortbedeutung**
- Satzebene: Satzglieder, Satzarten, **Satzreihe, Satzgefüge (Cornelsen G9, Kapitel 12)**
- Textebene: **Kohärenz**, sprachliche Mittel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Texte:

- Sachtexte: **kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, **gesprochene und geschriebene Sprache**
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, **audiovisuelle Medien**, **Websites**, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, **Nachschlagewerke** und **Suchmaschinen**
- MKR, Kapitel 2.1, 2.2, 2.3, 2.4: Informationsrecherche, -auswertung, -bewertung und -kritik

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 2: Informierendes Schreiben (in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben **oder** auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen)

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI: „Auf Empfehlung“ – Gemeinsam einen Jugendroman auswählen, Handlungsverläufe, Figuren und Konflikte untersuchen und dazu Stellung nehmen (Cornelsen G9, Kapitel 6)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (K-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen. (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, **Kommunikation**, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: **Kohärenz**, **sprachliche Mittel**

Texte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, **Jugendroman**
- Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge, Spielszenen**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen**

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- Kommunikationskonventionen: **Gesprächsregeln**, Höflichkeit
- **Wirkung kommunikativen Handelns**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
- MKR, Kapitel 1.2, 1.3, 4.1, 4.2, 4.3, 4.4: Digitale Werkzeuge, Datenorganisation, Medienproduktion und Präsentation, Gestaltungsmittel, Quellendokumentation, Rechtliche Grundlagen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 4a: Analysierendes Schreiben (einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren)

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 5: 120 Stunden

Jahrgangsstufe 6

Wochenstunden: pro Halbjahr 3

Klassenarbeiten: pro Halbjahr 3 (45-67 Min.)

Unterrichtsvorhaben I: Muss man immer die Wahrheit sagen? – Texte über Lüge und Wahrheit untersuchen, ausgestalten, selbst verfassen (Cornelsen G9, Kapitel 5 und 7)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)
- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexpte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R)
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege), (M-R)
- in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. (M-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten. (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, **Kommunikation**, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, **Wortbedeutung**
- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung** (Cornelsen G9, S. 287ff.)

Texte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: **Kurze Geschichten**, Märchen, **Fabeln**, Jugendroman
- Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge**, **Spielszenen**

- Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche**, **argumentierende** und **informierende** Texte
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Kommunikation:

- Kommunikationsverläufe: **Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation**
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- **Wirkung kommunikativen Handelns**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, **audiovisuelle Medien**, **Websites**, interaktive Medien
- MKR, Kapitel 1.2, 1.3, 4.1, 4.2, 4.3: Digitale Werkzeuge, Datenorganisation, Medienproduktion und Präsentation, Gestaltungsmittel, Quelldokumentation

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 1: Erzählendes Schreiben (von Erlebtem, Erdachtem erzählen **oder** auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen), ggf. in Kombination mit Zeichensetzung

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: „Aufgehangen oder aufgehängt?“ – Grammatiktraining: Sprachliche Zweifelsfälle untersuchen und ggf. einfache Erklärvideos zu grammatischen Prüfverfahren erstellen (Cornelsen G9, Kapitel 12)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R)
- unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden (S-R)
- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R)
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)
- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)
- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R)
- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)
- angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen, (S-R)

Produktion

- Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P)
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)

- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Satzebene: **Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

Texte:

- Sachtexte: **kontinuierliche** und diskontinuierliche, argumentierende und **informierende** Texte

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, **audiovisuelle Medien**, Websites, interaktive Medien (z.B. Erklärvideos erstellen)
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, **Nachschlagewerke** und **Suchmaschinen**
- MKR, Kapitel 2.1, 2.2, 2.3: Informationsrecherche, -auswertung und -bewertung

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben (einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen)

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: Immer noch aktuell? – Einen „klassischen“ Jugendroman und seine verschiedenen medialen Varianten untersuchen (Cornelsen G9, Kapitel 11 und 6); **Vorbereitung des Vorlesewettbewerbs**

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R)
- in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, (M-R)
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R)

Produktion

- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**

Texte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, **Jugendroman**
- Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge**, Spielszenen
- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen**

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien**, Websites, interaktive Medien
- MKR, Kapitel 1.1, 1.2, 1.3, 4.1, 4.2, 4.3, 4.4: Medienausstattung (Hardware), Digitale Werkzeuge, Datenorganisation, Medienproduktion und Präsentation, Gestaltungsmittel, Quellendokumentation, Rechtliche Grundlagen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 4a: Analysierendes Schreiben (einen Sachtext, medialen oder literarischen Text analysieren und interpretieren)

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: Poetische Jahreszeiten – Naturdarstellung in Gedichten untersuchen, Gedichte ausgestalten, verfassen und mit digitalen Medien gestalten (Cornelsen G9, Kapitel 8)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)
- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R)
- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attri-

but; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R)

- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)
- lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. (T-R)

Produktion

- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)
- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen, (M-P)
- Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus). (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Satzebene: **Satzglieder**, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge
- Textebene: Kohärenz, **sprachliche Mittel**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

Texte:

- Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: **Gedichte**

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

Medien:

- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
- MKR, Kapitel 1.1, 1.2, 1.3, 4.1, 4.2, 4.3, 4.4: Medienausstattung (Hardware), Digitale Werkzeuge, Datenorganisation, Medienproduktion und Präsentation, Gestaltungsmittel, Quellendokumentation, Rechtliche Grundlagen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben (Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen **oder** produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe))

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V: Lesen, chatten, surfen, fernsehen – Über Medien und Medienverhalten nachdenken, Informationen und Standpunkte zum Thema auswerten und vergleichen (Cornelsen G9, Kapitel 10)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R)
- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)
- in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, (T-R)
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)
- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R)
- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten, (M-R)
- Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen, (M-R)
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (M-R)

Produktion

- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P)
- Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen, (M-P)
- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: **Kohärenz**, sprachliche Mittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache**, Sprachen der Lerngruppe

Texte:

- Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche**, **argumentierende** und **informierende** Texte
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen**, **lexikalische Wendungen**, **satzübergreifende Muster der Textorganisation** ♦ **Kommunikation:**

Kommunikation

- Kommunikationssituationen: **digitale Kommunikation**, gesprochene und geschriebene Sprache
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- Kommunikationskonventionen: **Gesprächsregeln, Höflichkeit**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien**
- MKR, Kapitel 2.1, 2.2, 2.3, 2.4, 3.2, 3.4, 4.3, 5.1, 5.2: Informationsrecherche, -auswertung,-bewertung und -kritik, Kommunikations- und Kooperationsregeln, Cybergewalt und -kriminalität, Quellendokumentation, Medienanalyse, Meinungsbildung

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 4b: Analysierendes Schreiben (durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten)

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI: Was macht jemanden zum Helden oder zur Heldin? – Darstellungen von Helden und Heldinnen in unterschiedlichen Texten und Medien untersuchen und dazu – auch mediale – Informationstexte gestalten (Cornelsen G9, Kapitel 9 und ggf. Kapitel 2)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R)
- in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren. (M-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)

- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)
- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)
- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen, (M-P)
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Mittel**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

Texte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: **Kurze Geschichten**, Märchen, Fabeln, Jugendroman
- Sachtexte: **kontinuierliche** und **diskontinuierliche**, **argumentierende** und **informierende** Texte
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder**, Leseerfahrungen und Leseinteressen

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: **digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache**
- Kommunikationsverläufe: **Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation**
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites**, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen**
- MKR, Kapitel 1.2, 1.3, 2.1, 2.2, 2.3, 2.4, 4.1, 4.2, 4.3: Digitale Werkzeuge, Datenorganisation, Informationsrecherche, -auswertung, -bewertung und -kritik, Medienproduktion und Präsentation, Gestaltungsmittel, Quellendokumentation

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 3: Argumentierendes Schreiben (begründet Stellung nehmen **oder** eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte) **oder**

Ersatzform: Einen heldenhaften Menschen in einem Videoclip (Erklärvideo) vorstellen (auch als Projekt möglich)

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 6: 120 Stunden

Jahrgangsstufe 7

Wochenstunden: pro Halbjahr 2

Klassenarbeiten: pro Halbjahr 3 (45-67 Min.)

Unterrichtsvorhaben I: „Von cleveren Typen – alte und neue Erzählungen“ // Konj. I und II (Cornelsen G9, Kapitel 5)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- literarische Texte unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen (hier: reziprokes Lesen), (M-R)
- in literarischen Texten Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern, (T-R)
- die Bildung und die Verwendung des Konj. I und II erläutern. (S-R)

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (Mittel zur Textstrukturierung, indirekte Rede – Verwendung des Konj. I) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- verschiedene Textfunktionen in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (hier: Inhaltsangabe), (T-P)
- eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten, (T-P)
- verschiedene Textfunktionen in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen (hier: Inhaltsangabe). (T-)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- relevante Mittel zur Textstrukturierung für das Schreiben eigener Texte einsetzen
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. indirekte Rede) einsetzen

Texte:

- Kurzgeschichten und Kalendergeschichten

Kommunikation:

- Kurzvorträge zur Bildung und zur Verwendung des Konj. I und II

Medien:

- dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen, z.B. das reziproke Lesen
- MKR, Kapitel 2.1, 2.2, 2.3, 2.4: Informationsrecherche, -auswertung, -bewertung und -kritik

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 4a: Analysierendes Schreiben (einen Sachtext, medialen oder literarischen Text analysieren und interpretieren)

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: Training für die Rechtschreib-Meisterschaft (Cornelsen G9, Kapitel 13)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Abweichungen von der Standardsprache erkennen und beschreiben, (S-R)
- Strategien zur Rechtschreibung erklären. (T-R)

Produktion

- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (T-P)
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten, (T-P)
- hier auch: Regeln der Groß- und Kleinschreibung sowie der Getrennt- und Zusammenschreibung beachten, (T-P)
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge; hier auch: wörtliche Rede, Aufzählungen). (T-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung
- Rechtschreibstrategien vertiefen und anwenden – Schwerpunkte: Groß- und Kleinschreibung sowie Getrennt- oder Zusammenschreibung und Zeichensetzung
- Diktate schreiben und in Partnerkorrektur verbessern

Texte:

- kurze Sachtexte sowie eigene Texte untersuchen

Kommunikation:

- ein Rechtschreibgespräch führen (vgl. S. 286)

Medien:

- MKR, Kapitel 2.1, 2.2: Informationsrecherche und -auswertung

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben (einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen)

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: „On sein, off sein, ich sein – über Medien informieren“ (Cornelsen G9, Kapitel 1)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R)
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, (K-R)
- in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden. (M-R)

Produktion

- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (hier: Mit Konjunktionen Sätze sinnvoll verknüpfen), (T-P)
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- verschiedene Textfunktionen (informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren und die Wirkungen vergleichen, (M-P)
- verschiedene Textfunktionen (informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)
- digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Satzebene: Konjunktionen (S. 27), Vertiefung: Satzglieder und Sätze (Kapitel 12.2/12.3)

Texte:

- Quellenrecherche und -auswahl

Kommunikation:

- Kommunikationsregeln entwickeln

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: Websites, interaktive / soziale Medien, Apps nutzen und kritisch reflektieren
- Mediennutzung hinterfragen und selbstverantwortlich regulieren
- Risiken von Cybergewalt erkennen und Reaktionsmöglichkeiten kennen
- MKR, Kapitel 1.4, 3.2, 3.4, 5.3, 5.4: Datenschutz und Informationssicherheit, Kommunikations- und Kooperationsregeln, Cybergewalt und -kriminalität, Identitätsbildung, Selbstregulierte Mediennutzung

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 2: Informierendes Schreiben (in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben **oder** auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen)

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: Verlocken, verführen, verkaufen – Werbung untersuchen und gestalten (Cornelsen G9, Kapitel 9; ggf. in Kombination mit Kapitel 11.1 „Mit Wörtern spielen“)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R)
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R)
- in Sachtexten verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R)
- Sachtexte unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R)
- dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (hier: Informationen übersichtlich festhalten), (M-R)
- mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren, (M-R)
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben, (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien prüfen und bewerten. (M-R)

Produktion

- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, (M-P)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P)
- ein eigenes Werbeprodukt gestalten (z. B. KvG-„Werbung“ für den Tag der offenen Tür). (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: Wortwahl als sprachliches Gestaltungsmedium kennenlernen und die Wirkung erläutern: Metaphern

(diskontinuierliche) **Texte:**

- Komposition aus Bild und Text: Werbeanzeigen und Werbefilme

Kommunikation:

- **Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in**

Medien:

- Suchmaschinen sachgerecht nutzen, Quellenauswahl und -prüfung
- Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren – Schwerpunkt: Werbeanzeigen
- Medien / Werbung und ihre Wirkungen beschreiben und kritisch reflektieren
- MKR, Kapitel 2.1, 2.2 2.3, 2.4, 4.1, 4.2. 4.3, 6.1, 6.2, 6.4: Informationsrecherche, -auswertung -bewertung und -kritik, Medienproduktion und Präsentation, Gestaltungsmittel, Quellendokumentation, Prinzipien der digitalen Welt, Algorithmen erkennen, Bedeutung von Algorithmen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 4a: Analysierendes Schreiben (einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und inter-

pretieren), evtl. kombiniert mit Grammatik (Wortarten)

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V: „Paul Vier und die Schröders“ – ein Jugendtheaterstück untersuchen// das Verb unter der Lupe: Imperativ – Passiv & Aktiv (Cornelsen G9, Kapitel 8; S. 46 bzw. 242f.)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- wesentliche Kennzeichen dramatischer Texte erläutern, (T-R)
- in dramatischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (t-R)
- unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (hier: Konjunktiv-Wdh., Imperativ, Aktiv und Passiv). (T-R)

Produktion

- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen, richtige Zitierweise verwenden, (T-P)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation) vortragen, (T-P)
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens einsetzen (hier: Aufführungs- und Projektfahrplan erstellen), (T-P)
- eigene Texte zum literarischen Ausgangstext verfassen und zu dessen Interpretation heranziehen. (T-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- das Verb in verschiedenen Flexionsformen

Texte:

- einen dramatischen Text untersuchen – Regieanweisungen, Dialoge, Monologe
- Schreibprozess: Zitierweise thematisieren
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern (Tagebucheinträge, Rollenbiografien o.ä.)

Kommunikation:

- sinngestaltende Gestaltung von dialogischen Texten und Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Mimik, Gestik, paraverbale Elemente)

Medien:

- Nutzung des Word-Programmes, um die eigenen Texte zu gestalten und überarbeiten
- MKR, Kapitel 1.2, 1.3, 4.1, 4.2: Digitale Werkzeuge, Datenorganisation, Medienproduktion und Präsentation, Gestaltungsmittel

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben (Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen)

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI: „Gedichte erzählen Geschichten“: Balladen untersuchen und gestalten (Cornelsen G9, Kapitel 7)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R)
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren. (T-R)

Produktion

- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (hier: Ein literarisches Gespräch führen), (T-P)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation) vortragen, (T-P)
- orthografische Korrektheit weitgehend selbstständig überprüfen (hier: Groß- und Kleinschreibung bei Zeitangaben), (T-P)
- eine Textvorlage (hier: Ballade) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben, (T-P)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen, (T-P)
- eine vollständige Analyse eines literarischen Textes anfertigen. (T-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Orthografie: Groß- und Kleinschreibung bei Zeitangaben

Texte:

- Figuren und Handlungen in literarischen Texten untersuchen
- Balladenmerkmale

Kommunikation:

- Kommunikationsabsprache in Gruppen, Feedback-Regeln

Medien:

- Textmerkmale gestalterisch umsetzen: eine Ballade medial umformen und präsentieren
- MKR, Kapitel 1.2, 3.1, 4.1, 4.2: Digitale Werkzeuge, Kommunikations- und Kooperationsprozesse, Medienproduktion und Präsentation, Gestaltungsmittel

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 4a: Analysierendes Schreiben (einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren)

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 7: 80 Stunden

Jahrgangsstufe 8

Wochenstunden: pro Halbjahr 3

Klassenarbeiten: im 1. Halbjahr 3 / im 2. Halbjahr 2 (+ Lernstandserhebung) (45-67 Minuten)

Unterrichtsvorhaben I: Ein Jugendroman oder eine Novelle lesen und verstehen – z. B. Fontanes „Unterm Birnbaum“ (Cornelsen G9, Kapitel 6), **ggf. in Verbindung mit „Roman und Film vergleichen“** (Cornelsen G9, Kapitel 11)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkungen erläutern (hier: Dialekte), (S-R)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern, (T-R)
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf die Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)
- ihre eigene Lesart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, (M-R)
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirken erläutern, (M-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: einen Dialog ausgestalten; einen inneren Monolog verfassen; einen Erzählkern ausgestalten) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. (T-R)

Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- eine Textvorlage (hier: Roman- oder Novellenauszug) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben, (M-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, **Kommunikation**, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: **Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung (Cornelsen G9, Kap. 13)**

Texte:

- **Figuren, Handlungen und Perspektive** in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa
- **Lesarten** von Literatur: **Mehrdeutigkeit**, Lebensweltbezüge literarischer Texte

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in** in **unterschiedlichen Sprechsituationen**,

Sprechabsichten

- **Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation**, Streitkultur

Medien:

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke
- Medienrezeption: **Audiovisuelles Erzählen** (im (Kurz-)Film)
- MKR, Kapitel 3.1, 3.2, 3.3, 4.1, 4.2: Kommunikations- und Kooperationsprozesse, Kommunikations- und Kooperationsregeln, Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft, Medienproduktion und Präsentation, Gestaltungsmittel

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 4a: Analysierendes Schreiben (einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren) **oder**

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben (Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen **oder** produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe))

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: Sehnsuchtsort Stadt!? – Songs und Gedichte untersuchen und vergleichen (Cornelsen G9, Kapitel 8), **ggf. in Verbindung mit „Im Trubel – Schildern“** (Cornelsen G9, Kapitel 4)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R)
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: lyrische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)
- literarische Texte (hier: Gedichte, Songs) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. (T-R)

Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)
- eine Textvorlage (hier: Gedichte, Songs) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben, (M-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, (M-P)
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, **sprachliche Mittel**

Texte:

- **Literarische Sprache und bildliche Ausdruckformen: Gedichte**
- **Lesarten** von Literatur: Mehrdeutigkeit, **Lebensweltbezüge literarischer Texte**
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, **satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in** in **unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten**
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, **Sprachregister**

Medien:

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung
- MKR, Kapitel 1.2, 4.1, 4.2: Digitale Werkzeuge, Medienproduktion und Präsentation, Gestaltungsmittel

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 4a: Analysierendes Schreiben (einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren) **oder**

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben (Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen **oder** produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe))

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: Immer online, immer erreichbar? Diskutieren und argumentieren (Cornelsen G9, Kapitel 3)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R)
- para- und nonverbales Verhalten deuten, (K-R)
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. (M-R)

Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- verschiedene Textfunktionen (argumentieren; ggf.: beschreiben, erklären) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, (K-P)
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)
- relevantes sprachliches Wissen (Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (hier auch: In Nebensätzen das oder dass verwenden), (S-P)
- eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten, (S-P)

- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P)
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: **Kohärenz, Aufbau**, sprachliche Mittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, **mündliche und schriftliche Ausdruckformen**, Bildungssprache

Texte:

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen**, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: **Diskussion** und Präsentation
- Kommunikationsformen: analoge und **digitale Kommunikation**
- Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit**, Sprachregister

Medien:

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, **Kommunikationsmedien**, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen
- MKR, Kapitel 3.1, 3.2, 3.3, 5.1, 5.2, 6.1, 6.2, 6.4: Kommunikations- und Kooperationsprozesse, Kommunikations- und Kooperationsregeln, Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft, Medienanalyse, Meinungsbildung, Prinzipien der digitalen Welt, Algorithmen erkennen, Bedeutung von Algorithmen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 2: Informierendes Schreiben (auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen) **oder**

Typ 3: Argumentierendes Schreiben (begründet Stellung nehmen **oder** eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)) [Format: Materialgestützt argumentieren]

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: Ein modernes Drama untersuchen – z. B. Lutz Hübners „Das Herz eines Boxers“
(Cornelsen G9, Kapitel 9)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch ver-

mittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)

- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren. (T-R)

Produktion

- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, (T-P)
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)
- eine Textvorlage (hier: Dramenszene) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben, (M-P)
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, **Kommunikation**, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, **sprachliche Mittel**
- Orthografie: Zeichensetzung (hier: Zitationstechnik)

Texte:

- **Figuren, Handlungen** und Perspektive in literarischen Texten: Dramenauszüge
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, **Lebensweltbezüge literarischer Texte**

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, **Sprechabsichten**
- Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, **Streitkultur**

Medien:

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen
- MKR, Kapitel 1.2, 1.3, 4.1, 4.2: Digitale Werkzeuge, Datenorganisation, Medienproduktion und Präsentation

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 4a: Analysierendes Schreiben (einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren)

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V: Aktuelles vom Tag – Zeitungstexte verstehen und gestalten [Zeitungsprojekt der WN] und „Immer auf dem Laufenden – Print- und Online-Texte untersuchen“ (Cornelsen G9, Kapitel 10)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R)
- in Sachtexten (hier: journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R)
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (M-R)
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, (M-R)
- den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede in der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen. (M-R)

Produktion

- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte (hier: Blog-Beiträge) planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die TextreVision nutzen, (T-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, (M-P)
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkung vergleichen und eigene Produkte (z.B. Blog) situations- und adressatengerecht gestalten, (M-P)
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien**Inhaltliche Schwerpunkte:****Sprache:**

- Textebene: **Kohärenz, Aufbau**, sprachliche Mittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, **Bildungssprache**

Texte:

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, **satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Kommunikation:

- Kommunikationsformen: **analoge und digitale Kommunikation**
- Kommunikationskonventionen: **sprachliche Angemessenheit, Sprachregister**

Medien:

- **Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien**
- **Qualität und Darstellung von Informationen:** themengleichen Informationen aus unterschiedlichen Quellen

- Werbung in unterschiedlichen Medien
- MKR, Kapitel 2.1, 2.2, 2.3, 2.4, 4.1, 4.2, 4.3, 5.1, 5.2: Informationsrecherche, -auswertung, -bewertung, -kritik, Medienproduktion und Präsentation, Gestaltungsmittel, Quellendokumentation, Medienanalyse, Meinungsbildung

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 4a: Analysierendes Schreiben (einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren) **oder**

Typ 4b: Analysierendes Schreiben (durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten)

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI: Wörtern auf der Spur – Über Sprachgebrauch nachdenken (Cornelsen G9, Kapitel 12)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R)
- an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, (S-R)
- die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S-R)
- anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen. (S-R)

Produktion

- Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, (S-P)
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge), (S-P)
- digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten, (M-P)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P)
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P)

Inhaltsfelder: **Sprache**, Texte, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: Wortarten, **Wortbildung**, **Wortbedeutung**
- Satzebene: **Satzglieder**, Satzbaupläne

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten**
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, **Sprachregister**

Medien:

- **Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung**, Präsentationsprogramme, **Nachschlagewerke, Suchmaschinen**
- MKR, Kapitel 1.2, 2.2, 4.1, 4.2: Digitale Werkzeuge, Informationsauswertung, Medienproduktion und Präsentation, Gestaltungsmittel

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben (einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen)

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VII: „Ich bin dann mal weg!“ – Texte und Medien lesen, hören, verstehen (Cornelsen G9, Kapitel 5)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R)
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R)
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R)
- Medien (z.B. hier: Hörmedien) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, (M-R)
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (M-R)
- in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellungen virtueller Welten unterscheiden. (M-R)

Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren. (T-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: **Kohärenz, Aufbau**, sprachliche Mittel
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung**

Texte:

- Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten
- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte

Kommunikation:

- Kommunikationssituation: Diskussion, **Präsentation**
- Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, **Sprechabsichten**

Medien:

- **Unterschiede zwischen medialen Präsentationformen:** Printmedien, digitale Medien
- **Medienrezeption:** Audiovisuelles Erzählen
- Werbung in unterschiedlichen Medien
- MKR, Kapitel 1.2, 2.2, 5.4: Digitale Werkzeuge, Informationsauswertung, Selbstregulierte Mediennutzung

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 1: Erzählendes Schreiben (von Erlebtem, Erdachtem erzählen **oder** auf der Basis von Materialien oder Mustern erzählen) **oder**

Typ 4b: Analysierendes Schreiben (durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten)

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 8: 120 Stunden

Jahrgangsstufe 9

Wochenstunden: pro Halbjahr 2
Klassenarbeiten: pro Halbjahr 2 (45-67 Minuten)

Unterrichtsvorhaben I: „Körperkult und Rollenbilder: Männer erklären, Frauen stylen sich? – Sprachliche und mediale Zuschreibungen zu Geschlechtern in Videoclips und anderen Medienprodukten vergleichen“ (Cornelsen G9, Kapitel 3)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R)
- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R)
- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R)
- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R)
- mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Geschlechterzuschreibungen) bewerten. (M-R)

Produktion

- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), S-P
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen. (T-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, **Diskriminierung durch Sprache**

Texte:

- Sachtexte: verschiedenartige kontinuierliche und diskontinuierliche Texte zu einem Thema

Medien:

- Qualität und Darstellung von Informationen: **Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung**, Vertrauenswürdigkeit von Quellen
- Meinungsbildung als medialer Prozess: **Interaktivität digitaler Medien**
- MKR, Kapitel 3.2, 3.3, 5.3: Kommunikations- und Kooperationsregeln, Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft, Identitätsbildung, z. B. Social Media, YouTube und Influencer, Konterbunt

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 3: Argumentierendes Schreiben (begründet Stellung nehmen **oder** eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte))

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben II: Sprachgebrauch, Sprachtrends, Sprachkritik: Angekommen in einer fremden Welt? – Identität und Fremdsein als Erfahrung in Literatur, Sprache und Medien (Cornelsen G9, Kapitel 8)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern, (S-R)
- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R)
- semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), (S-R)
- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R)
- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, (T-R)
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)

Produktion

- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, (M-P)
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- **Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen**

Texte:

- **Literarische Sprache** und bildliche Ausdruckformen: Gedichte

Kommunikation:

- Gesprächsstrategien, **Sach- und Beziehungsebene**

Medien:

- **Medienrezeption: Audiovisuelle Texte,**
- MKR, Kapitel 3.2, 3.3, 5.3: Kommunikations- und Kooperationsregeln, Kommunikation und Kooperation in

der Gesellschaft, Identitätsbildung, z. B. Social Media, YouTube und Influencer, Konterbunt

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: Was ist im Leben wichtig? – Grundfragen der Lebensplanung und ethischen Orientierung in einem Roman und weiteren literalen und audiovisuellen Texten untersuchen und dazu Stellung nehmen (Cornelsen G9, Kapitel 5)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, (T-R)
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), (T-R)
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen, (T-R)
- ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, (M-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)

Produktion

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen. (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Texte:

- **Konfiguration, Handlungsführung und Textaufbau: Roman**, Erzählung, Drama, kurze epische Texte
- Textübergreifende Zusammenhänge: Gattungen, Produktionsbedingungen und **Rezeptionsgeschichte**
- Literarische Texte: **Fiktionalität, Literarizität**

Medien:

- Medienrezeption: **Audiovisuelle Texte**
- MKR, Kapitel 4.1: Medienproduktion und Präsentation, z.B. Podcast: Interview mit Protagonisten/Autoren, Booksnaps

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 4a: Analysierendes Schreiben (einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren) **oder**

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben (Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen **oder** produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe))

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: Die Macht der Posts – Informationsvermittlung und mediale Prozesse der Meinungsbildung zu einem aktuellen Nachrichtenthema untersuchen (Cornelsen G9, Kapitel 9; vor allem ab S. 229)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), (S-R)
- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R)
- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R)
- die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R)
- Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte), (M-R)
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen. (M-R)

Produktion

- selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P)
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, (T-P)
- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T-P)
- dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P)
- in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, (M-P)
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, (M-P)
- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, **Kommunikation, Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: Kohärenz, Aufbau, **sprachliche Mittel**
- Orthografie: Zeichensetzung (hier: Zitationstechnik)

Texte:

- Sachtexte: verschiedenartige **kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte zu einem Thema**

Kommunikation:

- **Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend**
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, **Sprachregister**

Medien:

- Qualität und Darstellung von Informationen: **Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung**, Vertrauenswürdigkeit von Quellen
- **Meinungsbildung als medialer Prozess: Interaktivität digitaler Medien**
- z.B. eigene Fake News generieren, Faktencheck-Spiele (MKR, Kap. 5.2 und 5.4)
- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen (MKR 2.2, 2.3)
- Medien als Hilfsmittel: Informationsmedien, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte (MKR 1.2, 2.1, Spalte 4, insbesondere 4.2)
- Medienrezeption: Audiovisuelle Texte (MKR 1.2, 5.1)

weiterführende Materialien:

- BR - Deep Fakes:
<https://www.br.de/sogehmedien/stimmt-das/deepfakes/unterrichtsmaterial-deepfakes-stundenablauf-100.html>
- BR - Weitere Materialien zur Reihe „wie geht Medien?“:
<https://www.br.de/sogehmedien/stimmt-das/luegen-erkennen/unterrichtsmaterial-un-wahrheiten-luegen-erkennen-downloads-100.html>
- Sammlung von Unterrichtseinheiten:
<https://bitte-was.de/fuer-lehrkraefte/lehmaterial-und-downloads/informationskompetenz>
- Videotutorials und Unterrichtseinheiten:
<https://klickwinkel.de/tutorials/wie-sich-fake-news-verbreiten/>
- Fake News Planspiel:
<https://klickwinkel.de/tutorials/deep-fakes-was-ist-noch-echt/>
- Unterrichtsmaterial von „Lie Detectors“:
https://lie-detectors.org/wp-content/uploads/2019/12/Toolbox_DE.pdf
- Die Reporterfabrik mit ihrem Angebot „Reporter4you“:
<https://reporterfabrik.org/reporter4you/>
- <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/glaubnichtalles/>
- Faktencheck-Spiele:

SWR Faktenfinder	Spielerisch Falschmeldungen erkennen Im Spielverlauf verschiedene Hintergründe zu „Fake News“ lernen	Kein Account Keine Anmeldung	www.swrfakefinder.de
„Get Bad News“	Online-Spiel, in dem man selbst in die Rolle der „Fake News“-Macher*innen schlüpft Verstehen, welche Gründe es	Keinen Account Keine Anmeldung Zusätzliches Infomaterial für LuL	www.getbadnews.de

	gibt, Falschmeldungen zu erstellen. Ziel ist es, Follower, Einfluss und Geld mit „Fake News“ zu erlangen.		
„Fake it to Make it“	Online-Spiel, in dem man selbst in die Rolle der „Fake News“-Macher*innen schlüpft Verstehen, welche Gründe es gibt, Falschmeldungen zu erstellen.	Keinen Account Keine Anmeldung Etwas komplexer als die anderen Spiele	www.fakeittomakeit.de

- Linkliste zum eigenen Erstellen von Fake News:

Create a Prank	Erstellen von falschen Social Media Posts Man kann den Prank direkt auf den eigenen sozialen Medien posten.	Keine Anmeldung Keinen Account Auf Englisch	www.channel23news.com
Fake Chat	Fälschen eines Whatsapp Nachrichtenverlaufs	Keine Anmeldung Keinen Account Auf Englisch	www.fakewhats.com/generator
Paul Newsman	Publizieren von eigenen Artikeln die im Design an bekannte Zeitungen angelehnt sind. Verdeutlichen wie einfach es ist „Fake News“ zu erstellen.	Keine Anmeldung Keinen Account Auf Deutsch	www.paulnewsman.com
X-Ray Goggles	Erkennen, untersuchen und verändern des HTML Codes von Webseiten. Durch Ausprobieren können SuS erkennen wie einfach es ist Webseiten zu verändern. Spielerisch erste Erfahrungen mit HTML und CSS machen.	Keine Coding-Kenntnisse erforderlich Beschreibung auf Englisch Keine Anmeldung Keinen Account	www.foundation.mozilla.org/en/artifacts/x-ray-goggles
24 Aktuelles	Eigene Blogbeiträge fälschen	Keine Anmeldung Keinen Account	www.24aktuelles.com
Zeob	Falsche Social Media Beiträge erstellen	Keine Anmeldung Keinen Account Auf Englisch	www.zeob.com
Break Your Own News	Screenshot erstellen, der aussieht wie eine Nachrichtensendung im Fernsehen	Keine Anmeldung Keinen Account Auf Englisch	www.breakyourownnews.com

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 4a: Analysierendes Schreiben (einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren) **oder**

Typ 4b: Analysierendes Schreiben (durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten)

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Hinweis: FakeNews werden in der Jahrgangsstufe 8 im Rahmen des Zeitungsprojekts thematisiert

Unterrichtsvorhaben V: Auf die Performance kommt es an: Was will ich werden? – Sich anhand von Web-auftritten und Webangeboten über die Arbeits- und Berufswelt informieren; sich ziel- und formgerecht bewerben (Cornelsen G9, Kapitel 2)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, (S-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R)
- in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, (K-R)
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, (K-R)
- Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, (M-R)
- Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen. (M-R)

Produktion

- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), (S-P)
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- Formulierungsalternativen begründet auswählen, (S-P)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, (T-P)
- Bewerbungen – auch digital - verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf), (T-P)
- für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, (K-P)
- Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen, (K-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, **Kommunikation, Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Sprachebenen: Sprachvarietäten, **Sprachstile**, Diskriminierung durch Sprache

Texte:

- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Präsentation, **Bewerbungsgespräch, formalisierte Diskussionsformen**
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, **Sprachregister**

Medien:

- Medien als Hilfsmittel: **Informationsmedien**, Medien als Gestaltungsmittel, Veröffentlichungsplattformen für mediale Produkte
- MKR, Kapitel 2.1, 2.2, 2.3: Medienrecherche und -auswertung, -bewertung, z. B. Präsentationen erstellen, Bewertung der Darstellung von Unternehmen, mit Hilfe von Medien kooperieren mit OneNote/Teams/ZumPad

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Hinweis: Ein Arbeitsheft zum Thema „Bewerbung“ gibt es kostenlos (als Klassensatz) von AZUBIYO: <https://www.azubiyo.de/unterrichtsmaterial/arbeitshefte/>

Unterrichtsvorhaben VI: „Die Physiker“: Ist die Welt zu retten? Materialgestütztes Argumentieren zu Fragen rund um Konsum und Nachhaltigkeit (Cornelsen G9, Kapitel 1 und Kapitel 8)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln (T-R)
- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, (T-R)
- zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen. (M-R)

Produktion

- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), (S-P)
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, (T-P)
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)
- dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, (K-P)
- eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, (K-P)
- die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, (K-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen Quellenkritisch auswählen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, **Kommunikation**, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Texte:

- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: teilnehmend: vortragend und zuhörend, beobachtend, moderierend

Medien:

- Qualität und Darstellung von Informationen: Darstellungsform in unterschiedlichen Medien und deren Wirkung, Vertrauenswürdigkeit von Quellen
- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache (MKR 3.1)
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen (MKR 1.2, 2.1)
- Medienrezeption: Audiovisuelle Texte (MKR 1.2, 5.1)
- z. B. Figurenkonstellationen medial darstellen (OneNote, Canva); Literaturzugänge über Sketchnotes in OneNote; Figurenrede in Fake Social Media-Posts (Create a Prank, Zeoob, Fake Chat), Darstellung literarischer Figuren mit Instagram, Textanalyse mit visuellen Lernwänden, Szenische Bilder erstellen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 2: Informierendes Schreiben (in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben oder auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen) **oder**

Typ 4a: Analysierendes Schreiben (einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren)

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 9: 80 Stunden

5. Unterrichtsvorhaben für die Sekundarstufe II

A. Im Fach Deutsch eingesetztes Lehrwerk der Sekundarstufe II

- Jahrgangsstufe EF – Q2: Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe. (2014). Berlin: Cornelsen Verlag.

B. Literatur zur Erstellung des Curriculums

- MINISTERIUM FÜR SCHULE UND WEITERBILDUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (Hrsg.) (2013): Kernlehrplan für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Deutsch. Düsseldorf.
 - MINISTERIUM FÜR SCHULE UND WEITERBILDUNG DES LANDES NRW (Hrsg.) (2013): Curriculare Vorgaben.
Online unter:
https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/d/GOSt_Deutsch_Endfassung2.pdf (zuletzt aufgerufen am 30.01.2022)

C. Unterrichtsvorhaben für die Sekundarstufe II

Einführungsphase

- Bei der Auswahl der konkreten Texte ist auf die verbindlichen Inhalte für das Zentralabitur des jeweiligen Jahrgangs zu achten (vgl. www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de), um Doppelungen zu vermeiden. Innerhalb der Halbjahre kann die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben geändert werden. Zu beachten sind aber die Vorgaben für die zentralen Prüfungen im 2. Halbjahr der Einführungsphase (vgl. www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de).
- Es wird empfohlen, einen Selbsttest „Fit für den Leistungskurs“ zu Beginn des zweiten Halbjahres durchzuführen und als Beratungsgrundlage für die Leistungskurswahlen zu nutzen.
- Es wird empfohlen, den Umgang mit und die Möglichkeiten der Nutzung von dem Deutschbuch in der Jahrgangsstufe EF ausreichend zu üben.

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Gelungene und misslungene Kommunikation

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, (Sprache-Pro.)
- sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, (Sprache-Rez.)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)
- Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden, (Texte-Rez.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren, (Texte-Rez.)
- den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren, (Texte-Rez.)
- ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren, (Texte-Pro.)
- Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unter-

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung in dialogischen Texten

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen, (Sprache-Pro.)
- aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)
- die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden, (Texte-Pro.)
- literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren, (Texte-Pro.)
- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)

- schiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern, (Kommunikation-Rez.)
- Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren, (Kommunikation-Rez.)
- sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten (Kommunikation-Pro.).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache**, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache
- **Texte: Erzähltexte, Sachtexte**
- **Kommunikation: Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse**
- Medien: digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation

Zeitbedarf: 20-25 Std. (Aufgabentyp IA oder IIA)

- Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren, (Kommunikation-Pro)
- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)
- selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen (Medien-Pro.).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache
- **Texte: Drama (eine Ganzschrift):** Wissenschaftlerdramen ab 1945, z.B. Dürrenmatt: Die Physiker, Brecht: Galilei, Kipphardt: In der Sache, ..., Sachtexte
- **Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation**

Zeitbedarf: 20-25 Std. (Aufgabentyp IA oder IIA)

Unterrichtsvorhaben III:**Thema:** Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben, (Sprache-Rez.)
- aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen, (Texte-Pro.)
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, (Texte-Pro.)
- sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren, (Medien-Rez.)
- die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, (Medien-Rez.)
- Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen, (Medien-Rez.)
- ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen, (Medien-Rez.)
- selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierli-

Unterrichtsvorhaben IV:**Thema:** Lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang (z. B. Naturlyrik, Fremdheitserfahrungen)**Kompetenzen:** Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), (Texte-Rez.)
- lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen, (Texte-Rez.)
- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, (Texte-Pro.)
- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, (Texte-Pro.)
- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Pro.)
- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro.)
- mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln (Medien-Pro.).

chen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen (Medien-Pro.).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache:** Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten, **Aspekte der Sprachentwicklung**
- Texte: Sachtexte
- Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation
- **Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, neue Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen Medien**

Zeitbedarf: 15-20 Std. (Aufgabentyp IV)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache:** Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, **Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache**
- **Texte: lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang**, Sachtexte zum Thema
- Kommunikation: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation

Zeitbedarf: 15-20 Std. (Aufgabentyp IA)

Summe Einführungsphase: 90 Stunden

Qualifikationsphase (Q1) – Grundkurs

- Beschluss der Fachkonferenz: Verbindlich ist die Durchführung der genannten Unterrichtsvorhaben in der jeweils angegebenen Jahrgangsstufe, nicht aber die Reihenfolge.
- Bestimmt werden die Inhalte durch die Vorgaben des Kernlehrplans für die Sekundarstufe II (Frechen, 2014) sowie die für den jeweiligen Jahrgang geltenden fachlichen Vorgaben für das Zentralabitur (vgl. <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/uebersicht/>).

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)

Unterrichtsvorhaben II & III:

(Die konkrete Struktur dieses umfangreichen Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl.)

Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)

- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Komm.-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln (Medien-Rez.).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel** (z.B. Anglizismen, Bedeutungswandel, Einfluss der Medien, Mehrsprachigkeit), **Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung** (z. B. Jugendsprache, Dialekte, Fachsprache, Sprache in Medien, Sprache und Geschlecht, Soziolekte) (vgl. TTS 2014, B 7/8 und PaulD, S.418ff)
- **Texte: komplexe Sachtexte**
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext**
- **Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien**

Zeitbedarf: 15-20 Std. (Aufgabentyp IIA, IIIA oder IV)

- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)
- die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern (Medien-Rez.).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten** (exemplarisches Arbeiten – Kontrastierung klassisches und modernes Drama), **komplexe Sachtexte** (z.B. Dramentheorien, Rezensionen) (vgl. z.B. PaulD, S. 88ff und TTS 2014, B3)
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen**
- **Medien: Bühnenszenierung eines dramatischen Textes**, filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)

Zeitbedarf: 35-45 Std. (zwei Klausuren- Aufgabentypen: IA/B, IIB oder IIIB)

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart (*Hinführung und Umsetzung der Abiturvorgaben*)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern, (Medien-Rez.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten** (z. B. Texte der Neuen Sachlichkeit (TTS 2014, C5, PaulD, S. 336ff), Literatur im Schatten des Hakenkreuzes (PaulD, S. 350ff und TTS 2014, C5), Nachkriegsliteratur (TTS 2014, C6) und Literatur nach 1989 (deutsch.kompetent (Klett)), Tendenzen zwischen Postmoderne und neuem Realismus (TTS 2014, C 6)), komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)

Zeitbedarf: 20-25 Std. (Aufgabentypen: IA oder IIIB)

Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) – Grundkurs

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Traditionen und Traditionsumbrüche in Literatur und Gesellschaft (*Umsetzung der Abiturvorgaben*)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medien-theoretischer Ansätze erläutern, (Medien-Rez.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten** (z. B. Texte der Neuen Sachlichkeit (TTS 2014, C5, PaulD, S. 336ff), Literatur im Schatten des Hakenkreuzes (PaulD, S. 350ff und TTS 2014, C5), Nachkriegsliteratur (TTS 2014, C6) und Literatur nach 1989 (deutsch.kompetent (Klett)), Tendenzen zwischen Postmoderne und neuem

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.)
- grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)
- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, (Texte-Rez.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen (Medien-Pro.).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache: Spracherwerbsmodelle** (z.B. Herder, Condillac, Süßmilch, Rousseau, Humboldt, Pinker, Bickerton, Trabant (TTS 2014, B8 und PaulD, S. 448ff))
- **Texte: komplexe Sachtexte**
- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

<p>Realismus (TTS 2014, C 6)), komplexe Sachtexte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext - Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten) 	
<p>Zeitbedarf: 20-25 Std. (Aufgabentypen: IA oder IIIB)</p>	<p>Zeitbedarf: 15 Std. (Aufgabentyp: IIA, IIIA)</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p>	
<p>Thema: Die literarische Darstellung eines Themas als Ausdruck des Zeitgeistes?</p>	
<p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.) - lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.) - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.) - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.) - komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.) - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.) - Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten (Kommunikation-Pro.). 	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel - Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten bzw. literarischen Epochen - beachte Schwerpunkt der Abiturvorgabe (vgl. z.B. Reihe in PaulD, S. 60ff.), komplexe Sachtexte - Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext 	
<p>Zeitbedarf: 15 Std. (Aufgabentyp: IA/B und ein weiterer Aufgabentyp)</p>	

Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 60 Stunden

Qualifikationsphase (Q1) – Leistungskurs

- Beschluss der Fachkonferenz: Verbindlich ist die Durchführung der genannten Unterrichtsvorhaben in den jeweils angegebenen Jahrgangsstufen, nicht aber die Reihenfolge.
- Bestimmt werden die Inhalte durch die Vorgaben des Kernlehrplans für die Sekundarstufe II (Frechen, 2014) sowie die für den jeweiligen Jahrgang geltenden fachlichen Vorgaben für das Zentralabitur (vgl. <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/uebersicht/>).

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit; Sprachliche Vielfalt im 21. Jahrhundert

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ih-

Unterrichtsvorhaben II & III:

(Die konkrete Struktur dieses umfangreichen Unterrichtsvorhabens ergibt sich aus den Vorgaben für das Zentralabitur und aus den weiteren Vereinbarungen der Fachkonferenz, insbesondere bezüglich der Textauswahl.)

Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender

- res gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren; alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln (Medien-Rez.).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel** (z.B. Anglizismen, Bedeutungswandel, Einfluss der Medien, Mehrsprachigkeit), **Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung** (z. B. Jugendsprache, Dialekte, Fachsprache, Sprache in Medien, Sprache und Geschlecht, Soziolekte) (vgl. TTS 2014, B 7/8 und PaulD, S.418ff)
- **Texte: komplexe Sachtexte, auch längere Sachtexte**
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext**
- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Zeitbedarf: 35-40 Std. (Aufgabentyp IIIA oder IV)

- Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)
- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)
- die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen (Medien-Rez.).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- **Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten** (exemplarisches Arbeiten – Kontrastierung klassisches und modernes Drama), hierzu komplexe, auch längere Sachtexte (z.B. Dramentheorien, Rezensionen) (vgl. z.B. PaulD, S. 88ff und TTS 2014, B3)
- **Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen**
- **Medien: Bühnenszenierung eines dramatischen Textes**

Zeitbedarf: 65-70 Std. (Aufgabentypen: IA, IIB)

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart (*Hinführung und Umsetzung der Abiturvorgaben*)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. (Kommunikation-Rez.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten** (z.B. Texte der Neuen Sachlichkeit (TTS 2014, C5, PaulD, S. 336ff), Literatur im Schatten des Hakenkreuzes (PaulD, S. 350ff und TTS 2014, C5), Nachkriegsliteratur (TTS 2014, C6) und Literatur nach 1989 (deutsch.kompetent (Klett)), Tendenzen zwischen Postmoderne und neuem Realismus (TTS 2014, C 6), komplexe, auch längere Sachtexte
- **Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation (TTS 2014, B1, ggf. A1, PaulD, S.26ff)**, sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Zeitbedarf: 25-30 Std. (Aufgabentyp: IA oder IIIB)

Summe Qualifikationsphase (Q1) - LEISTUNGSKURS: 150 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) – Leistungskurs

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft (*Umsetzung der Abiturvorgaben*)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. (Kommunikation-Rez.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten** (z.B. Texte der Neuen Sachlichkeit (TTS 2014, C5, PaulD, S. 336ff), Literatur im Schatten des Hakenkreuzes (PaulD, S. 350ff und TTS 2014, C5), Nachkriegsliteratur (TTS 2014, C6) und Literatur nach 1989 (deutsch.kompetent (Klett)), Tendenzen zwischen Postmoderne und neuem Realismus (TTS 2014, C 6), komplexe, auch längere Sachtexte

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Spracherwerb – Instinkt oder Erziehung?

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen, (Sprache-Rez.)
- die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen (Medien-Pro.).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache: Spracherwerbsmodelle und -theorien** (z.B. Herder, Condillac, Süßmilch, Rousseau, Humboldt, Pinker, Bickerton, Trabandt (TTS 2014, B8 und PaulD, S. 448ff), Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit (z.B. Whorf, Zimmer, Crystal, u.a.,vgl. TTS 2014 B9 und PaulD, S. 426ff)
- **Texte: komplexe Sachtexte**
- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

- **Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation (TTS 2014, B1, ggf. A1, PaulD, S.26ff)**, sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Zeitbedarf: 25-30 Std. (Aufgabentyp: IA oder IIIB)

Zeitbedarf: 25-30 Std. (Aufgabentyp: IA, IIIA)

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Die literarische Darstellung eines Themas als Ausdruck des Zeitgeistes?

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- **lyrische Texte im historischen Längsschnitt** unter besonderer Berücksichtigung der **Formen lyrischen Sprechens** analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – **vom Barock bis zum 21. Jahrhundert** – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, (Kommunikation-Rez.)
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (auch in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten (Kommunikation-Pro.).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel**
- **Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt - beachte Schwerpunkt der Abiturvorgabe** (vgl. z.B. Reihe in PaulD, S. 60ff und deutsch.kompetent Epochenkapitel), komplexe Sachtexte
- **Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation in literarischen Texten** (vgl. Unterrichtsvorhaben Epik)

Zeitbedarf: 30-35 Std. (Aufgabentyp: IA/B und ein weiterer Aufgabentyp)

Summe Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS: 100 Stunden

6. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung – Sekundarstufe I

A. Rechtliche Grundlagen und Bezüge

Die Bewertung der Leistungen im Fach Deutsch orientiert sich grundsätzlich an folgenden rechtlichen Vorgaben.

Schulgesetz (§§ 48 – 52, § 70)

Grundsätze zur Leistungsbewertung (§ 48)

Zeugnisse, Bescheinigungen über die Schullaufbahn (§ 49)

Versetzung, Förderangebote (§ 50)

Schulische Abschlussprüfungen, Externprüfung, Anerkennung (§ 51)

Ausbildungs- und Prüfungsordnungen (§ 52)

Fachkonferenzen (§ 70)

APO-SI

Leistungsbewertung, Klassenarbeiten (§ 6; und VV zu § 6)

Lern- und Förderempfehlungen (§ 7; und VV zu § 7)

Richtlinien für das Fach Deutsch

Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung. In: Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2019): Kernlehrplan für die Sekundarstufe I. Gymnasium in Nordrhein-Westfalen. Deutsch. Düsseldorf, S. 37 – 40

B. Grundlagen der Leistungsbeurteilung in der Sekundarstufe I

Im Rahmen der rechtlichen Vorgaben legt die Fachgruppe Deutsch Folgendes fest:

Beurteilung von Klassenarbeiten

Die Gesamtnote einer Klassenarbeit setzt sich wie folgt zusammen:

In den Jahrgangsstufen 5-9:

Verstehensleistung ca. 70 %

Darstellungsleistung ca. 30 %

Das Verhältnis kann je nach Aufgabentyp und Jahrgangsstufe variieren.

Hinweise zu den Notenstufen:

- Die Note „ausreichend“ wird bei Erreichen von etwa 45 % der erwartbaren Leistung gegeben.
- Oberhalb der Note „ausreichend“ sollte die Zuordnung der Notenstufen zu den Leistungen möglichst linear verteilt sein.
- Die Grenze zwischen den Noten „mangelhaft“ und „ungenügend“ liegt bei ca. 20 % der Gesamtleistung.

Bei sehr gehäuften Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit kann die Zensur um bis zu einer Notenstufe herabgesetzt werden. Im Gegenzug bedingt ein hohes Maß an sprachlicher Sicherheit eine entsprechende Notenhebung.

Alle Schülerinnen und Schüler erhalten zur korrigierten Klassenarbeit entweder einen aussagekräftigen Kommentar, der auf den persönlichen Leistungsstand Bezug nimmt und in dem Förderempfehlungen formuliert werden, oder einen Beurteilungsbogen mit Kurzkomentar, mit dessen Hilfe sie nachvollziehen können, wie es zu der Bewertung gekommen ist. Die Korrektur sollte so angelegt sein, dass die Beurteilung von Leistungen mit der Diagnose des erreichten Lernstandes einhergeht und mit individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden wird. Erworbene Kompetenzen sollen hierbei herausgestellt werden und der Lernende soll – seinem individuellen Lernstand entsprechend – zum Weiterlernen ermutigt werden (vgl. KLP, S. 37).

Die anzustrebenden Kompetenzen werden je nach Aufgabenart unterschiedlich gewichtet.

Die Kriterien, nach denen eine Leistung beurteilt wird, werden im Sinne einer besseren Transparenz im Vorfeld gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet.

Sonstige Leistungen

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen und schriftlichen Leistungen (mündliche Mitarbeit, Referate, Portfolios, Rollenspiele, Präsentationen usw.), Arbeitsmappen als Nachweis der erbrachten Verstehens- und Darstellungsleistungen sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen (Übungsdiktate, schriftliche Abfrage der Hausaufgaben, Grammatiktests usw.).

Entsprechende Anpassungen sind erforderlich bei zusätzlichen Phasen des Distanzlernens. Nachfolgende Auflistung bezieht sich auf mündliche und andere fachspezifische Leistungen für das häusliche Lernen, die nicht als Ersatz für schriftliche (Klassen-)Arbeiten dienen.

Alternative Formen der Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung können z. B. sein:

- (Unterrichts-)Dokumentationen (z. B. Protokolle, Mappe, Heft, Lerntagebuch, Portfolio, Lapbook, ...),
- Präsentationen, auch mediengestützt (z. B. Handout, Exposé, Video, Podcast, Modell, Grafik, Zeichnung, ...),
- Beiträge und mündliche Überprüfungen innerhalb einer Videokonferenz,
- Langzeitaufgaben und (Lernwerkstatt-)Projekte,
- mündliche Überprüfungen/Kolloquien,
- schriftliche Ausarbeitungen auf der Grundlage einer gemeinsamen Vorbereitung, z. B. einer mündlichen (digitalen) oder schriftlichen Diskussion der Lerngruppe mit der Lehrkraft,
- mündliche Beiträge zu einer mündlichen (digitalen) oder schriftlichen Diskussion der Lerngruppe mit der Lehrkraft, z. B. auf Basis einer vorab mitgeteilten Frage- oder Problemstellung,
- Abgabe schriftlicher Ausarbeitungen oder mündlicher (digitaler) Beiträge aus Gruppenarbeiten.

Endnote

Die Endnote setzt sich zu ca. 50 % aus den schriftlichen Arbeiten und zu ca. 50 % aus den Sonstigen Leistungen zusammen. Sollte ein Schüler oder eine Schülerin zwischen zwei Zensuren stehen, wird nach pädagogischem Ermessen entschieden.

Bewertung der Darstellungsleistung in Klassenarbeiten

Jahrgangsstufen 7 – 9

	Bewertungskriterien	erreichte Punktzahl	maximal erreichbare Punktzahl
--	---------------------	---------------------	-------------------------------

	Darstellungsleistung		
1	Textstruktur: Du schreibst einen zusammenhängenden, strukturierten und sinnvoll aufgebauten Text.		3
2	Ausdrucksfähigkeit: Du formulierst präzise und begrifflich differenziert und zeigst einen abwechslungsreichen Ausdruck. Dein Satzbau weist auch komplexere Strukturen auf und ist variabel.		3
3	Stilebene: Du drückst dich stilistisch sicher aus beachtest die Normen der Schriftsprachlichkeit. Dein Text ist in Stil und Wortschatz nach den Regeln der geforderten Textsorte verfasst.		3
4	Deine Rechtschreibung ist sicher und fehlerfrei.		3
5	Du bist sicher in der Anwendung der Grammatik und machst keine Fehler in diesem Bereich.		3
	Summe Darstellungsleistung		15
Inhalt/Verstehensleistung			
6	wird jeweils auf die konkrete Klassenarbeit von den Kollegen erstellt.		
7			
8			
9			
10			
	Summe inhaltliche Leistung		
	Gesamtpunktzahl		60

Die **Bepunktung der Darstellungsleistung** wird von der Fachkonferenz verbindlich für die Jahrgangsstufen 7 – 9 festgelegt.

Die weitere **Bepunktung des Inhalts** soll ein Angebot für sich dafür anbietende Aufgabentypen/Textsorten sein. Ziel ist die Vereinfachung der Erwartungshorizonte für Klassenarbeiten und die möglichst große Vereinheitlichung der Bewertung.

Die **Höhe der Gesamtpunktzahl** ist variabel z. B. nach folgenden Relationen:

- 20 Punkte für Darstellung (je 4 P.) + 60 Punkte für Inhalt = 80 Punkte
- 25 Punkte für Darstellung (je 5 P.) + 75 Punkte für Inhalt = 100 Punkte

Auszug aus dem KLP: „Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik) führen zu Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe.“ (KLP, S. 38) (Zusätzlich zu den „verlorenen Punkten“ muss also um bis zu drei weiteren Tendenzen gesenkt werden.) Im Gegenzug bedeutet ein hohes Maß an sprachlicher Sicherheit eine entsprechende Notenhebung.

Benotungsschlüssel für die Jahrgangsstufen 7 – 9

Note	Punkte
1+	60-58
1	57-55
1 -	54-52
2+	51-49
2	48-46
2 -	45-43
3+	42-40
3	39-37
3 -	36-34
4+	33-31
4	30-28
4 -	27-25
5+	24-22
5	21-19
5 -	18-16
6	< 16

Kriterien für die Bewertungen der Sonstigen Leistungen (einzelne Notenstufen)

Note	Beschreibung der Leistung
sehr gut	<p>Die SuS erledigen ihre Hausaufgaben stets formal und inhaltlich sorgfältig zu jeder Stunde. Sie melden sich meist in Eigeninitiative. Sie können sich, auch wenn sie ohne aktive Meldung angesprochen werden, sachbezogen äußern, da sie dem Unterricht konzentriert folgen. Die Äußerungen der SuS sind komplex, fachsprachlich korrekt und lassen erkennen, dass die Fachmethoden sicher angewandt werden. Die SuS können sich auf Mitschüler beziehen und Ergebnisse strukturiert zusammenfassen. Die SuS stellen sachbezogene, kritisch-konstruktive und weiterführende Fragen und liefern entscheidende Impulse für das Unterrichtsgeschehen.</p> <p>Die gezeigte Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.</p>

gut	<p>Die SuS erledigen ihre Hausaufgaben stets formal und inhaltlich sorgfältig. Sie melden sich häufig zu ausführlichen Beiträgen, beherrschen die Fachmethoden sicher und wenden zumeist korrekte Fachbegriffe an. Die SuS beziehen sich auf Mitschüler und können Ergebnisse zusammenfassen. Sie stellen konstruktive, weiterführende Fragen und tragen dazu bei, dass der Unterricht sach- und fachbezogen vorankommt.</p> <p>Die gezeigte Leistung entspricht den Anforderungen voll.</p>
befriedigend	<p>Die SuS erledigen ihre Hausaufgaben formal und inhaltlich sorgfältig. Sie melden sich regelmäßig, wenden Fachmethoden und Fachvokabular relativ sicher an und können Zusammenhänge begründen und erläutern. Es gelingt den SuS, Beiträge anderer aufzugreifen und darauf einzugehen. Bei Unklarheiten fragen sie nach.</p> <p>Die gezeigte Leistung entspricht den Anforderungen im Allgemeinen.</p>
ausreichend	<p>Die SuS erledigen ihre Hausaufgaben meistens formal und inhaltlich sorgfältig. Sie melden sich gelegentlich, wobei ihre Beiträge eher knapp sind, kaum Fachvokabular aufweisen, aber Methodenkompetenz in Grundzügen erkennen lassen. In Diskussionen sind die SuS zurückhaltend, wobei es ihnen nur bedingt gelingt, auf andere Beiträge einzugehen. Fragen stellen die SuS eher selten und lassen Unklares offen.</p> <p>Die gezeigte Leistung zeigt zwar Mängel, entspricht aber im Ganzen noch den Anforderungen.</p>
mangelhaft	<p>Die SuS vergessen regelmäßig ihre Hausaufgaben. Sie melden sich selten und äußern sich nur knapp. Sie beherrschen Fachmethoden nicht sicher und verwenden Fachbegriffe kaum bzw. falsch. Wenn die SuS ohne Meldung aufgerufen werden, wissen sie häufig nicht, worum es geht bzw. was sie sagen könnten. In sach- und fachbezogenen Diskussionen sind sie passiv. Arbeitsaufträge während des Unterrichts werden nur zögerlich und schleppend erledigt. Wenn Fragen gestellt werden, handelt es sich zumeist um Verständnisfragen.</p> <p>Die gezeigte Leistung entspricht den Anforderungen nicht, lässt jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.</p>
ungenügend	<p>Die SuS vergessen häufig ihr Material und ihre Hausaufgaben. Sie melden sich so gut wie nie und äußern sich nur knapp. Wenn sie angesprochen werden, gelingt es den SuS nicht, sich fachbezogen zu äußern. Auch in Diskussionen bleiben sie passiv. Sie beherrschen weder Fachmethoden noch Fachvokabular. Arbeitsaufträge werden unzulänglich erledigt. Wenn die SuS Fragen stellen, handelt es sich in der Regel um Verständnisfragen.</p> <p>Die gezeigte Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden könnten.</p>

Intervalle und Formen der Leistungsrückmeldung und Beratung (Sekundarstufe I)

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Die Rückmeldungen erfolgen in der Regel einmal pro Quartal. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z. B. Referate, Portfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung. Zugleich können bedarfsweise die Intervalle verkürzt werden.

Bei Klassenarbeiten kann das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit (Stärken und Übungsfelder) ergänzt werden und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung. In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leis-

tungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Elternsprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen. Bei Bedarf und bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

7. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung – Sekundarstufe II

A. Rechtliche Grundlagen und Bezüge

Die Bewertung der Leistungen im Fach Deutsch orientiert sich grundsätzlich an folgenden rechtlichen Vorgaben:

Schulgesetz (§§ 48 – 52, § 70)

Grundsätze zur Leistungsbewertung (§ 48)

Zeugnisse, Bescheinigungen über die Schullaufbahn (§ 49)

Versetzung, Förderangebote (§ 50)

Schulische Abschlussprüfungen, Externprüfung, Anerkennung (§ 51)

Ausbildungs- und Prüfungsordnungen (§ 52)

Fachkonferenzen (§ 70)

APO-GOST

Grundsätze der Leistungsbewertung (§ 13)

Beurteilungsbereich „Klausuren“ und „Projekte“ (§ 14)

Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ (§ 15)

Notenstufen und Punkte (§ 16)

Besondere Lernleistung (§ 17)

Richtlinien für das Fach Deutsch:

Lernerfolgsüberprüfungen und Leistungsbewertung. In: Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Deutsch. Frechen 2014, S. 38-43.

B. Grundlagen der Leistungsbeurteilung in der Sekundarstufe II

Im Rahmen der rechtlichen Vorgaben legt die Fachgruppe Deutsch Folgendes fest:

Art und Dauer von Klausuren

Anzahl und Dauer der Klausuren sind durch die VV 14.1 und 14.2 zu § 14 Abs. 1 der Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe - APO-GOSt geregelt. Die Fachschaft Deutsch hat beschlossen, sich bezüglich der Dauer grundlegend am unteren Limit der in der APO-GOSt festgelegten Zeiten zu orientieren. Werden mehrere Aufgabenvorschläge zur Auswahl gestellt, kann die Dauer um eine angemessene Auswahlzeit verlängert werden.

Die Aufgabentypen für Klausuren orientieren sich an den Aufgabenarten der schriftlichen Abiturprüfung, wie sie in den Richtlinien formuliert sind. In der Einführungsphase kann auch eine anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellung (z. B. Wegfall der zweiten Aufgabe) gewählt werden.

Im Verlauf der Sekundarstufe II sollten möglichst alle sieben Aufgabenarten in den Klausuren eingeübt werden.

In jedem Fall muss innerhalb der Qualifikationsphase jeder „Haupttyp“ (I, II, III) mindestens einmal als Klausur gestellt worden sein. Ab dem Abiturjahrgang 2020 soll auch der „Haupttyp“ IV einmal als Klausur gestellt werden.

Die letzte Klausur wird unter Abiturbedingungen geschrieben. Den Schülerinnen und Schülern liegen mindestens zwei halbjahresübergreifende Aufgabenvorschläge vor. Die Auswahlzeit wird der Anzahl der Aufgabenvorschläge entsprechend gestaltet, beträgt aber maximal 30 Minuten.

Beurteilung von Klausuren

Alle Lernenden erhalten zur korrigierten Klausur entweder einen aussagekräftigen Kommentar, der auf den persönlichen Leistungsstand Bezug nimmt und in dem Förderempfehlungen formuliert werden, oder einen Beurteilungsbogen mit Kurzkomentar, mit dessen Hilfe sie nachvollziehen können, wie es zu der Bewertung gekommen ist.

Ab der EF werden die Klausuren zunehmend mit einem an das Abitur angelehnten Punkteschema bewertet, wobei die Gesamtpunktzahl variabel gehalten werden kann (unter Beibehaltung der Gewichtung 30 % Darstellungsleistung, 70 % Inhalt). Ab der Q2 ist die Verwendung eines Punkteschemas wie im Zentralabitur verbindlich.

Mindestens eine Klausur (z. B. die letzte Klausur vor dem Abitur) muss mit Hilfe eines punktegestützten Erwartungshorizontes korrigiert werden. Empfohlen wird die Verwendung eines Punkteschemas als Erwartungshorizont in allen Klausuren.

Bei sehr gehäuften Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit kann die Zensur um bis zu einer Notstufe herabgesetzt werden.

Die anzustrebenden Kompetenzen werden je nach Aufgabenart unterschiedlich gewichtet.

Sonstige Mitarbeit

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen und schriftlichen Leistungen (Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Hausaufgaben, Referate, Protokolle, sonstige Präsentationsleistungen, Mitarbeit in Gruppen und Projekten, Referate, Portfolios, Rollenspiele, Präsentationen, Arbeitsmappen usw.) sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen (vgl. Richtlinien und Lehrpläne Deutsch SEK II, S. 68ff).

Entsprechende Anpassungen sind erforderlich bei zusätzlichen Phasen des Distanzlernens. Nachfolgende Auflistung bezieht sich auf mündliche und andere fachspezifische Leistungen für das häusliche Lernen, die nicht als Ersatz für schriftliche (Klassen-)Arbeiten dienen.

Alternative Formen der Leistungsfeststellung und Leistungsbewertung können z. B. sein:

- (Unterrichts-)Dokumentationen (z. B. Protokolle, Mappe, Heft, Lerntagebuch, Portfolio, Lapbook, ...),

- Präsentationen, auch mediengestützt (z. B. Handout, Exposé, Video, Podcast, Modell, Grafik, Zeichnung, ...),
- Beiträge und mündliche Überprüfungen innerhalb einer Videokonferenz,
- Langzeitaufgaben und (Lernwerkstatt-)Projekte,
- mündliche Überprüfungen/Kolloquien,
- schriftliche Ausarbeitungen auf der Grundlage einer gemeinsamen Vorbereitung, z. B. einer mündlichen (digitalen) oder schriftlichen Diskussion der Lerngruppe mit der Lehrkraft,
- mündliche Beiträge zu einer mündlichen (digitalen) oder schriftlichen Diskussion der Lerngruppe mit der Lehrkraft, z. B. auf Basis einer vorab mitgeteilten Frage- oder Problemstellung,
- Abgabe schriftlicher Ausarbeitungen oder mündlicher (digitaler) Beiträge aus Gruppenarbeiten.

Die Lehrkraft legt am Anfang des Halbjahres seine Beurteilungskriterien für den Bereich „Sonstige Mitarbeit“ offen und informiert die Schülerinnen und Schüler in regelmäßigen Abständen über ihren Leistungsstand.

Endnote

Die beiden Noten der Klausuren sowie die beiden Noten zur Sonstigen Mitarbeit gehen jeweils einfach in die Gesamtnote ein.

Die Endnote setzt sich zu ca. 50 % aus den Noten der beiden Klausuren und zu ca. 50 % aus den Quartalsnoten für die Sonstige Mitarbeit zusammen. Sollte ein Schüler oder eine Schülerin zwischen zwei Zensuren stehen, entscheidet die Lehrkraft nach pädagogischem Ermessen unter Berücksichtigung der Gesamtentwicklung der Schülerin bzw. des Schülers im Beurteilungszeitraum und begründet dies der Schülerin bzw. dem Schüler.

Kriterien für die Bewertung der Sonstigen Leistungen (einzelne Notenstufen)

Note	Quantität der Beteiligung	Qualität der Beteiligung	Lernen in Gruppen	Hausaufgaben
Sehr gut	S. beteiligt sich immer am Unterricht (mehrfach in jeder Stunde).	<ul style="list-style-type: none"> • S. kann die neu erlernten Inhalte flexibel und problemorientiert wiedergeben und anwenden. • S. ist in der Lage problemorientierte Fragen zu stellen, sowie begründete Vermutungen für deren Beantwortung aufzustellen. • S. trägt konstruktiv zur Problemorientierung und deren Lösung bei. • S. erkennt und integriert unterschiedliche Standpunkte und kommt zu einer begründeten Beurteilung. • S. greift auf Vorwissen zurück und überträgt dieses auf neue Sachverhalte. • Die Aussagen geben den Sachverhalt richtig wieder. • S. stellt gute Fragen, die zeigen, dass er/sie sich weiterführende Gedanken macht. • Differenziertheit der Gedankengänge ist erkennbar, S. fällt ein rational begründetes Urteil. • Sehr sicherer und angemessener Umgang mit der deutschen Sprache, Fachausdrücke werden sehr häufig und richtig angewandt. 	<ul style="list-style-type: none"> • S. zeigt sich engagiert und interessiert. • S. findet gute Ansätze, die die Weiterarbeit der Gruppe fördern. • S. zeichnet sich durch gute Teamfähigkeit aus. • S. ist in der Lage, auch schwächere SuS zu unterstützen und zu fördern. <ul style="list-style-type: none"> • S. ist in der Lage, in kooperativer Eigenständigkeit und zielorientiert die Aufgabenstellung richtig zu bearbeiten und die eigenen Arbeitsergebnisse den Gruppenmitgliedern zu erläutern sowie den anderen Gruppenmitgliedern Hilfestellungen zu geben. • S. zeigt sehr gutes Diskussionsvermögen: Empathievermögen, Differenziertheit, Reflexionsfähigkeit. • Arbeitsergebnisse werden in Präsentationen sinnvoll und verständlich, strukturiert und zielorientiert vorgetragen. 	<ul style="list-style-type: none"> • S. erledigt Hausaufgaben immer. • Die Aufgaben werden sorgfältig bearbeitet. • Die Ergebnisse sind richtig.
Gut	S. beteiligt sich häufig am Unterricht (Meldungen in jeder Stunde).	<ul style="list-style-type: none"> • Die Aussagen geben den Sachverhalt richtig wieder und er/sie kann die neu erlernten Inhalte flexibel und problemorientiert wiedergeben und häufig auch anwenden. • Reproduzierende, produzierende (= neue Ansätze einbringen), verknüpfende und beurteilende 	<ul style="list-style-type: none"> • S. zeigt sich engagiert und interessiert. • S. arbeitet zusammen mit der Gruppe problemorientiert. • S. arbeitet gut mit Gruppe zusammen. 	<ul style="list-style-type: none"> • S. erledigt die Hausaufgaben immer. • Die Aufgaben werden sorgfältig bearbeitet. • Die Ergebnisse sind

		<p>Beiträge.</p> <ul style="list-style-type: none"> • S. zeigt Interesse durch Fragen, die zur Problemlösung beitragen. • Differenziertheit meistens vorhanden, S. bildet meistens rationales Urteil. • Sicherer und angemessener Umgang mit der deutschen Sprache, Fachausdrücke werden häufig, und dann richtig benutzt. 	<ul style="list-style-type: none"> • S. ist in der Lage, in kooperativer Eigenständigkeit und zielorientiert die Aufgabenstellung richtig zu bearbeiten und die eigenen Arbeitsergebnisse den Gruppenmitgliedern zu erläutern. • Arbeitsergebnisse werden in Präsentationen meist strukturiert und zielorientiert vorgetragen. 	<p>richtig.</p>
Befriedigend	<p>S. beteiligt sich regelmäßig. S. bemüht sich, durch Fragen das eigene Verständnis zu verbessern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Fachausdrücke werden im Allgemeinen richtig benutzt. • Sachverhalte werden in weiten Teilen gut wiedergegeben. • Es gelingt manchmal, vorhandenes Vorwissen in den Kontext eines neuen Sachverhalts einzuordnen. • Die Aussagen sind oft richtig, könnten aber genauer oder verständlicher formuliert werden. • S. kann Fragen das eigene Verständnis betreffend gut formulieren. • Differenziertheit ist im Allgemeinen vorhanden. • Meistens sicherer und angemessener Umgang mit der deutschen Sprache, Fachausdrücke werden nur gelegentlich oder auf Nachfrage angewandt. 	<ul style="list-style-type: none"> • S. zeigt Interesse. • S. beteiligt sich an der Entwicklung einer Stellungnahme. • S. bemüht sich stets, sich sinnvoll einzubringen. • S. ist in der Lage, die zugeteilten Aufgaben in kooperativer Eigenständigkeit überwiegend richtig zu beantworten und die eigenen Arbeitsergebnisse den Gruppenmitgliedern verständlich zu machen. • Arbeitsergebnisse werden in Präsentationen mit Hilfe anderer Gruppenmitglieder sinnvoll und verständlich, strukturiert und zielorientiert vorgetragen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Hausaufgaben werden in weiten Teilen erledigt. • S. zeigt durch Fragen, dass er/sie sich um eine tiefergehende Bearbeitung bemüht hat. • Reproduktion wird immer, Transfer nur gelegentlich geleistet.
Ausreichend	<p>S. kann auf Anfrage grundlegende Inhalte (der letzten Stunde) wiedergeben. S. beteiligt sich wenig. S kann auf Fragen antworten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • S reproduziert größtenteils Fakten. • Transfer findet nicht statt. • Es liegt kein Problembewusstsein vor. • Die Aussagen enthalten viele Fehler, zeigen aber, dass S. in der Lage ist, Grundlagen des Deutschunterrichts wiederzugeben. • Es fällt ihm/ihr schwer, Fragen zum eigenen Verständnis zu formulieren, S. bemüht sich aber darum. 	<ul style="list-style-type: none"> • S. erledigt Aufgaben wie Plakat malen oder Folie schreiben, trägt aber nicht zur Problemlösung bei. • Auch wenn keine Lösungsansätze beigesteuert werden können, bemüht sich S. um eigene Beiträge zum Gruppenergebnis. • S. ist in der Lage, durch Hilfestellungen seitens der anderen Gruppenmitglieder mit eigenen Worten 	<ul style="list-style-type: none"> • Hausaufgaben sind in der Regel vorhanden, aber häufig kurz oder lückenhaft. • Grundlegende Kompetenzen sind vorhanden. • Die Qualität der Aufgaben deuten auf

		<ul style="list-style-type: none"> • Differenziertheit ist nur bedingt vorhanden, kein bis ganz selten ein rationales Urteil. • Gelegentliche Schwierigkeiten im Umgang mit der deutschen Sprache, Schwierigkeiten in der richtigen Anwendung von Fachbegriffen. 	<p>eine Antwort auf die Problemfrage zu formulieren, nimmt selten an Diskussionen teil.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Seltene Präsentationen zeigen Schwierigkeiten in strukturierter und zielorientierter Vermittlung der Ergebnisse. 	einige Mängel hin.
Mangelhaft	S. beteiligt sich nicht von sich aus am Unterricht. Auf Nachfragen erfolgt eine unzureichende Rückmeldung.	<ul style="list-style-type: none"> • Antworten sind größtenteils fachlich nicht richtig. • Keine tiefere oder bloß oberflächliche Auseinandersetzung mit den Inhalten. • Begründete Stellungnahmen erfolgen nicht. • Selbst bei Hilfestellung erfolgt keine produktive Teilnahme am Unterricht. • S. ist nicht in der Lage, ein rationales Urteil zu fällen. • S. ist nicht in der Lage, Defizite zu artikulieren. • Kein differenziertes Urteil erkennbar, eher Meinungen und vorschnelles Urteil. • Häufige Schwierigkeiten im Umgang mit der deutschen Sprache. 	<ul style="list-style-type: none"> • Es wird keine Einzelleistung erbracht. • Keine aktive Teilnahme. • Keine eigenständige Präsentation. • Gruppenthema wird nur unzureichend verstanden. • S. ist nicht in der Lage, an der anschließenden Diskussion teilzunehmen oder sich einzubringen. • Keine sinnvolle Zuarbeit für die Gruppenleistung. • S. präsentiert nie Gruppenergebnisse, nimmt an keinen Diskussionen teil. 	<ul style="list-style-type: none"> • Hausaufgaben spiegeln mangelnde fachliche Fähigkeiten wider, indem Anforderungen der Aufgabe nicht verstanden und erledigt werden oder keine tiefere Auseinandersetzung mit dem Gegenstand erfolgt. • Hausaufgaben sind häufig nicht vorhanden.
Ungenügend	Es fehlt jegliche Beteiligung. Auf Fragen kann nicht geantwortet werden.	<ul style="list-style-type: none"> • Es fehlt jegliches Verständnis. • Die Antworten zeigen erhebliche Lücken. • Erhebliche Schwierigkeiten im Umgang mit der deutschen Sprache. 	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlendes Verständnis und fehlendes Engagement. • Mangelhafte Teamfähigkeit. • S. stellt einen Störfaktor in der Gruppe dar. • Die Beiträge haben nichts mit dem Unterricht zu tun. 	<ul style="list-style-type: none"> • S. erledigt Hausaufgaben nicht oder selten. • Die Aufgaben zeigen mangelhaftes Verständnis, Engagement und Sorgfalt.

Intervalle und Formen der Leistungsrückmeldung und Beratung (Sekundarstufe II)

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Die Rückmeldungen erfolgen mindestens pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z. B. Referate, Portfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung. Zugleich können bedarfsweise die Intervalle verkürzt werden.

Bei Klausuren kann das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit (Stärken und Übungsfelder) ergänzt werden und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung. In Bezug auf die Sonstige Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und mögliches Bearbeitungsaspekte aufgezeigt werden.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Elternsprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

8. Qualitätssicherung und Evaluation

Innerhalb der Fachgruppe Deutsch rotiert der Vorsitz regelmäßig. Einzelne Arbeitsaufträge, z. B. zur Überarbeitung des Curriculums oder Prüfung potenzieller neuer Lehrwerke, werden in Teilgruppen bearbeitet, um diese der Fachkonferenz darzulegen.

Des Weiteren stehen u. a. die unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen einer Jahrgangsstufe in engem Kontakt, treffen Absprachen z. B. hinsichtlich der Umsetzung curricularer Vorgaben, um so Überarbeitungshinweise für die Unterrichtsvorhaben zu formulieren.

Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Die teilnehmenden Lehrkräfte bringen die gewonnenen Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

Schulinterner Lehrplan:

Das aufgeführte Curriculum sowie die jeweiligen Unterrichtsvorhaben sind keinesfalls als starre Größe zu verstehen. Die Notwendigkeit von Modifikationen wird in regelmäßigen Abständen, vor allem in den Fachkonferenzen, geprüft. Folgende Aspekte wurden bereits diskutiert und sollen auch weiterhin in der Entwicklung und Qualitätssicherung des Deutschunterrichts eine Rolle spielen:

- noch engere Verzahnung des entwickelten Methodenkonzepts in den einzelnen Jahrgangsstufen mit den jeweiligen Unterrichtsvorhaben,
- Binnendifferenzierung,
- Austausch darüber, inwiefern die Anwendungen des Microsoft-Pakets „Office 365“ stärker in den Unterricht und die Fachschaftsarbeit einbezogen werden können,
- Evaluation neu eingeführter Lehrwerke (vgl. schulinternes Curriculum der S II),
- Regelmäßige Prüfung des Präsenzbestandes in der Schülerbibliothek (z. B. Passung zu aktuellen Themen im Zentralabitur),
- Prüfung und Ergänzung des Präsenzbestandes der fachdidaktischen und fachmethodischen Materialien für die Kolleginnen und Kollegen.